

Filmtermine des Monats / Box Office

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Film : die Schweizer Kinozeitschrift**

Band (Jahr): **53 (2001)**

Heft 3

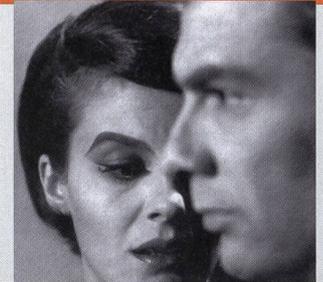
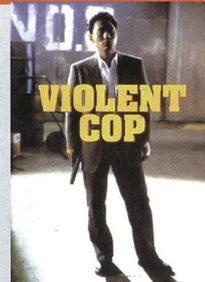
PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Auf zu neuen Ufern !

Das Filmfestival Freiburg hatte sich ursprünglich dem «Drittweltfilm» verschrieben. Da sich rasch zeigte, dass in unserem kommerziellen Kinoangebot fast alles «Dritte Welt» ist, was nicht aus den USA oder Zentral-europa stammt, bekannte man sich zu den «**Filmen des Südens**». Das viertgrösste Schweizer Festival wagt einen offenen Blick in die Regionen der Welt, die sonst fast nur bei Katastrophenmeldungen unsere Aufmerksamkeit erhalten. Damit hat es sich einen guten Namen gemacht – und die Kinosäle gefüllt. Das diesjährige Programm setzt einen Wettbewerbsschwerpunkt mit Werken aus Asien, die neben Filmen aus Afrika und Lateinamerika um den Grossen Preis konkurrieren. Die Retrospektive nimmt sich des lateinamerikanischen Films zwischen 1929 und 1980 an, während das Panorama Perspektiven des neuen afrikanischen Films aufzeigt. Vom 11. bis 18. März. – Details: Festival international de films de Fribourg, Rue de Locarno 8, 1700 Fribourg, Tel.: 026/ 322 22 32, Fax: 026/ 322 79 50, Internet: www.fiff.ch, E-Mail: info@fiff.ch.

Ab sprungbereit

Wo bitte gehts denn hier zum Film? Für manche ist kein Weg zu weit, um ihre Träume auf Celluloid verwirklichen zu können. Da werden keine Kosten gescheut – nur 35mm ist gut genug –, der Einsatz von teuren Spezialeffekten des heimischen Computers ist selbstverständlich. Auch durchgerauchte Nächte bei der

Storyentwicklung und wochenlange Ernährung mit Pasta und Sosse wird in Kauf genommen. Soviel Einsatz muss mit einem Preis belohnt werden. Deshalb wird der «Springende Panter» zum 25. Mal an den **Schweizer Jugendfilmtagen** (28. – 31. März) vergeben. Es ist meist die erste Trophäe für junge Filmschaffende, die vom Ruhm der Leoparden und Bären träumen. Der Wettbewerb ist wie bisher in vier Altersklassen aufgeteilt, die gezeigten Produktionen sind Schulfilm, Einzelproduktionen, aber auch Werke von Studenten einer Filmschule. – Details: Schweizer Jugendfilmtage, c/o Pestalozzianum, Beckenhofstr. 31, 8035 Zürich, Tel.: 01/ 360 48 00, Fax: 01/ 360 48 96, Internet: www.jugendfilmtage.ch.

Unter geteiltem Himmel

Konrad Wolfs Sprache waren die Bilder. Von der anderen machte er eher wenig Gebrauch. Viele empfanden seine Gegenwart als verstörend, weil er so wenig redete. Allerdings musste er manchmal doch, vor allem in seiner Funktion als Präsident der Akademie der Künste der DDR. Daneben ist der 1925 in Württemberg Geborene vielleicht der wichtigste Filmregisseur der DDR. Sein Schaffen, das um Fragen nach der nationalen und persönlichen Identität, Macht und der Verantwortung des Einzelnen kreist, hat die deutsche Filmgeschichte nachhaltig geprägt. In Moskau aufgewachsen, kam **Konrad Wolf** als Soldat der Roten Armee nach Berlin und wollte eigentlich kein Deutscher sein. Er hatte Zeit seines

Lebens zu diesem Land mit dem «geteilten Himmel» ein distanzierendes Verhältnis. Konrad Wolf drehte 14 Spielfilme bis er 1982 starb. Das Film-podium Zürich, die Stadtkinos Basel und Luzern bieten nun eine umfangreiche Werkschau. – Details: Film-podium Zürich, Nüschererstr. 11, 8001 Zürich, Tel.: 01/216 31 28, Fax: 01/212 13 77. Und Stadtkino Basel, Postfach, 4005 Basel, Tel.: 061/681 90 40, Fax: 061/691 10 40, Internet: www.stadtkinobasel.ch.

Gewaltvolle Leere

«Im Grunde genommen ist Komik eine gewalttätige Angelegenheit». Treffender als **Takeshi Kitano** selbst kann man seinen Humor kaum beschreiben. 1947 in Tokio als Sohn eines alkoholgetränkten Fassadenmalers und einer struppigen Mutter geborene, begann er nach einem abgebrochenen Ingenieur-Studium eine Karriere als *stand-up-comedian*. Sein anarchischer, oft aggressiver Humor machte ihn zum erfolgreichen Fernsehstar Japans. Das Film-Regie-debüt 1989 mit «Violent Cop» kam dann für Kitano selbst völlig überraschend. Der eigentliche Regisseur fällt aus und Hauptdarsteller Kitano springt für ihn ein. Dabei ändert er das Drehbuch völlig um und entwickelt einen eigenen, sehr reduzierten Stil. Kitanos Filme zeigen nie nur Gewalt als reine Action. Das selbstzerstörerische Potenzial jeder Gewalttat führt bei ihm immer in die Ausweglosigkeit. Das Landkino Liestal zeigt eine Reihe aus früheren Regie-Arbeiten des japanischen Multi-

talents. – Details: Landkino Basel-land, Postfach, 4410 Liestal, Tel.: 061/ 921 14 17.

Die Komplizin

1990 starb 58-jährig Delphine Seyrig, eine der ganz grossen französischen Theater- und Filmschauspielerinnen. Ihre Rolle in «L'année dernière à Marienbad» von Alain Resnais hat Seyrig 1960 berühmt gemacht und für lange Zeit ihr Image als Verkörperung der «geheimnisvollen Frau» geprägt. **Delphine Seyrig** hat regelmässig mit Regisseurinnen zusammengearbeitet, mit denen sie, wie sie sich ausdrückte, «eine Art Komplizenschaft» verband. Dass sie sich nie auf ein Weiblichkeitsklistee festlegen lassen wollte, davon zeugt auch ihre eigene Video-Arbeit «Soi belle et tais-toi» (1976). Innerhalb des Frauenfilmfestival Nouvelles zeigt das Stadtkino Basel eine Auswahl an Filmen mit der französischen Schauspielerin. – Details: Stadtkino Basel, Postfach, 4005 Basel, Tel.: 061/681 90 40, Fax: 061/691 10 40, Internet: www.stadtkinobasel.ch.

Und ausserdem

Blick nach Asien

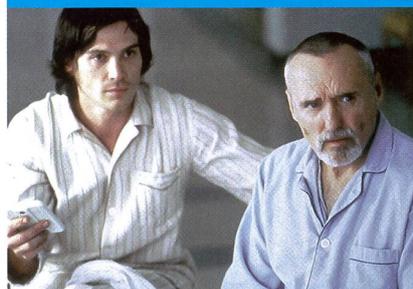
Junges, urbanes Kino aus Asien zeigt das Kino Xenix diesen Monat. Neben Filmen aus Japan und Honkong stehen auch Werke aus den hier zu Lande kaum bekannten Filmländern Thailand und Korea auf dem Programm. – Details: Kino Xenix, Kanzlei-str. 56, 8026 Zürich, Tel.: 01/241 00 58, Fax: 01/242 19 39, E-Mail: programm@xenix.ch, Internet: www.xenix.ch.

Inserat

Film des Monats

Reformierte Medien und der Katholische Mediendienst empfehlen für den März «**Jesus' Son**» der Neuseeländerin Alison Maclean.

Assoziativ erzählt der Film von Drogenabhängigkeit und Heilungswunder. Ein Jesusfilm der besonderen Art, zwischen schwarzem Humor und berührender Zärtlichkeit.



Box Office

Eintritte vom 11. Januar bis 7. Februar in den Kinos der Städte Zürich, Basel, Bern, St.Gallen, Biel und Baden

1. Cast Away (UIP)	139'938
2. Billy Elliot (UIP)	56'919
3. Unbreakable (Buena Vista)	46'019
4. Vertical Limit (Buena Vista)	44'057
5. Meet the Parents (UIP)	40'770
6. Dr. T and the Women (Elite)	30'904
7. Together (Look Now)	18'443
8. Merci pour le chocolat (Filmcoopi)	18'173
9. Azzurro (Frenetic)	15'892
10. Snatch (Buena Vista)	15'761
11. Crouching Tiger, Hidden Dragon (Rialto)	14'810
12. The Road Home (Buena Vista)	11'675
13. Charlie's Angels (Buena Vista)	11'223
14. Girlfight (Elite)	9'522
15. The Jungle Book (Buena Vista)	9'210